Nach dem Regen

Autor(en): **Gilsi, René**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 41

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nach dem Regen

„Lueg au — scho wieder e Studiekommission för d'Notlag vo de Bärgpure!"

Wiederholiger in Schüttelreimen

Leicht lässt sich's mit der **Lanze schiessen,**
Die andre in der **Schanze liessen.**

Dragoner sind oft **feine Melder,**
Doch schädigen sie **meine Felder.**

Der Leutnant präsentiert **sein Degen:**
Ma belle, ich bitte um **Dein Segen.**

Die Train uns auf den **langen Strassen,**
Rossäpfel, Staub und **Strangen lassen.**

Ob ruh' ich oder **renn,** — **egal,**
Stets reklamiert **der «General».**

Sohn, sagt der höchste **Wille dreist:**
Es geht nicht ohne **Drille, weisst!**

Ist 's Weibervolk auch **Nebensach,**
hängt mancher nachts dense'ben **nach.**

Er soll die Haar' die **langen hassen,**
drum mag er sie nicht **hangen lassen.**

Hat Minger dann zum **Schluss gerichtet,**
Weiss man: Hier hat kein **Russ geschlichtet.**

Sächs Ross, Traktor, vier **Rad derbie,**
en Mordschlapf, das ischt **Batterie.** L. A.

Excelsior-Hotel City-Restaurant
Zürich
Bahnhofstrasse-Sihlstrasse
H. Dürr

Wer seine Zähne gelb geraucht,
Zum Putzen **nur** Trybol gebraucht!